

# Mit Maria Christus betrachten

Arbeitshilfe zur Einführung des  
lichtreichen Rosenkranzes  
im Erzbistum Köln



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	xy
Der lichtreiche Rosenkranz.....	xy
Zur Geschichte des Rosenkranzes.....	xy
Mit Maria das Antlitz Christi betrachten. Eine theologische Einführung.....	xy
Anlässe.....	xy
Liturgische Hilfen	
Anregungen zum Rosenkranzgebet.....	xy
Rosenkranzgebet nach Papst Johannes Paul II.....	xy
Wortgottesdienstschemata.....	xy
Kölner Rosenkranzgebet.....	xy
Biblische Texte.....	xy
Biblischer Text in Verbindung mit Liedgut (GL).....	xy
Gottesdienst zur Einführung der neuen Geheimnisse.....	xy
Materialien des Liturgischen Instituts.....	xy
Betrachtungshilfen.....	xy
Kirchenmusikalische Hinweise.....	xy
Lebenszeugnisse zum Rosenkranz.....	xy
Rosenkranzausstellung.....	xy
Ausgewählte Literatur- und Medienhinweise.....	xy
Impressum.....	xy

## Vorwort

Papst Johannes Paul II. hat im Oktober 2002 mit seinem Apostolischen Schreiben 'Rosarium Virginis Mariae' eine Erneuerung des Rosenkranzgebetes angeregt. Ein besonderes Anliegen ist ihm dabei die Entdeckung des Rosenkranzes im Licht der Heiligen Schrift.

Das Rosenkranzgebet der Kirche kennt bisher vier große Geheimnisse. Der freudreiche Rosenkranz umfasst die Geburt Jesu, seine Kindheit und Jugend, der schmerzhaft betrachtet Leiden und Sterben Jesu, der glorreiche entfaltet die österliche Botschaft und der trostreiche erzählt von der Nähe Gottes, der alles vollenden wird.

Zur Verdeutlichung des christologischen Gehaltes des Rosenkranzgebetes empfiehlt der Heilige Vater den lichtreichen Rosenkranz, die Betrachtung des öffentlichen Lebens Jesu zwischen seiner Taufe und seinem Leidensweg.

Unser Erzbischof, Joachim Kardinal Meisner, greift das päpstliche Anliegen auf und setzt mit einem "Jahr des Rosenkranzes" 2003 einen deutlichen Akzent in unserem Erzbistum. Ein besonderer Höhepunkt wird dabei die Einführung der neuen Geheimnisse in einer feierlichen Marienandacht am Sonntag, dem 11. Mai 2003, 18,00 Uhr, im Mariendom zu Neviges sein. Darüber hinaus legt er aus seiner pastoralen und geistlichen Erfahrung dem Klerus, den Ordensleuten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im pastoralen Dienst sowie allen Gläubigen ans Herz, den lichtreichen Rosenkranz als Schatz der Kirche zu begreifen und für die Gemeinden, Gemeinschaften und nicht zuletzt für das persönliche Gebetsleben zu entdecken.

Diesem Wunsch der Intensivierung des Rosenkranzgebetes in unserem Erzbistum dient die vorliegende Arbeitshilfe. Sie führt in die neuen Geheimnisse ein und bietet Hilfen zur pastoralen Arbeit.

Abschließend lassen sich mich anfügen, dass der Heilige Vater die Jugend der Welt eingeladen hat, den diesjährigen Weltjugendtag, der dezentral in den Diözesen der Weltkirche gefeiert wird, unter dem Wort Jesu "Siehe, deine Mutter!" (Joh. 19,27) zu begehen.

Ich würde mich freuen, wenn die vorgelegte Broschüre bei der pastoralen Verankerung und Vertiefung des Rosenkranzgebetes ihren Beitrag leisten würde.

Köln, den 25. März 2003,  
am Hochfest der Verkündigung des Herrn

Prälat Dr. Heiner Koch  
Leiter der Hauptabteilung Seelsorge

## **Die lichtreichen Geheimnisse**

Jesus, der von Johannes getauft worden ist

Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

# Zur Geschichte des Rosenkranzes

Der Werdegang des Rosenkranzes geht über gut 1800 Jahre bis in unsere Gegenwart. Aus der Fülle seiner Überlieferung werden im Folgenden einige Aspekte der Geschichte des Rosenkranzes aufgezeigt.

Es ist bekannt, dass das am meisten gesprochene Mariengebete das Ave Maria ist; aber weniger bekannt ist, dass ihm als ältestes Mariengebete das "Unter deinen Schutz und Schirm" (GL 32,3) gut zweihundert Jahre vorausgeht. Bekannt ist auch die biblische Herkunft des Ave Maria, nämlich aus dem Gruß des Engels an Maria und aus der Begrüßung Mariens durch Elisabeth (Lk 1, 28.42). Weniger bekannt ist, dass die Verbindung beider Grußworte erstmals im Osten im 6. Jahrhundert, dann im Westen erst im 7./8. Jahrhundert überliefert ist.

Erst unter Papst Urban IV. (+ 1269) wurde dann der erste Teil des Ave Maria mit dem Namen "Jesus" abgeschlossen. Der zweite Teil des Ave Maria, in dem Maria als Fürbitterin angerufen wird, findet sich erstmals bei Bernardin von Siena um 1440. Nach über 900 Jahren hat das Ave Maria seine heutige Gestalt erhalten.

Der biblische Hintergrund des ersten Teiles hatte allerdings schon im frühen Mittelalter dazu geführt, dass es gerne dem Vaterunser angehängt wurde. Mit dieser Gewohnheit wächst das Ave Maria in besonderer Weise in den Rosenkranz hinein.

Bemerkenswert ist, dass das wiederholende Beten des Ave Maria sich am Zahlensystem der 150 Psalmen orientiert, oder manchmal aufgeteilt in 3 x 50, wie es Caesarius von Heisterbach (um 1180-1240) berichtet. Dem voraus ging ursprünglich das Beten des Vaterunsers oder markanter Psalmverse in gleicher Anzahl, was nicht zuletzt stellvertretend für das Beten des ganzen Psalters selbst geschah. Damit ergab sich auch die hierzu gebräuchliche Gebets-Zählschnur im Hinblick auf ein Nicht-zu-viel oder Nicht-zu-wenig. Ein Hilfsmittel, das ähnlich auch bei außerchristlichen Formen des Wiederholungsgebetes gebräuchlich ist.

Die früheste bekannte Form ist der "Mala" in den Hindu-Religionen zur Rezitation von Mantras – mit ebenso 108 Perlen wie die Ge-

betsschnüre, die im Buddhismus verwendet werden. Die islamische Gebetsschnur zur Anrufung Allahs zählt 99 Perlen.

Aus der Zeit zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert sind zahlreiche Synodenbeschlüsse überliefert, in denen es etwa heißt: "Die Priester sollen das Volk immer anhalten, das Herrengebet, das Credo und den Gruß der seligen Jungfrau zu sprechen."

Der Name "Rosenkranz" hat seine eigene Geschichte im Zusammenhang mit der Mariendichtung und legendären Erzählungen sowie aus dem Brauchtum in der jeweiligen Zeit. In der Nachahmung, einen Blütenkranz als Kopfschmuck zur festlichen Gardarobe zu tragen, pflegten Marienverehrerinnen vor den Statuen ihrer "himmlischen Dame" diese mit einem solchen Kranz von Blumen bzw. Rosen zu schmücken. Die dichtende Marienminne übertrug jenen Kranz von wirklichen Rosen, lat. rosarium, auf einen geistlichen Kranz aus fünfzig Ave Maria, der fortan ebenfalls Rosenkranz genannt wurde.

Die uns vertraute Gliederung von fünf Zehnergruppen, jeweils durch das zu betende Vaterunser eingeleitet, ist erstmals bei dem Karthäuser Heinrich Egger von Kalkar (+1408) bezeugt.

Die drei Gesichtspunkte des freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranzes mit den jeweiligen Betrachtungspunkten aus dem Leben Jesu gleichsam als "Kurzfassung des Evangeliums" entwickelten sich in einem längeren Prozess individueller und allgemeiner Vorlieben. Im Laufe des 15. Jahrhundert wurden zunächst fünfzig Gedenksätze von der Verkündigung bis zur fortdauernden Herrschaft Christi dem Namen Jesus hinzugefügt und jeweils abgeschlossen mit den Grußworten an Maria.

Durch die Gründung von Rosenkranzbruderschaften Ende des 15. Jahrhundert ergab es sich, jene Gedenksätze auf 15 Geheimnisse zu verkürzen. Dadurch erst konnte der Rosenkranz wohl zu einem wirklichen Volksgebet mit weltweiter Verbreitung werden. Hierbei kommt den Rosenkranzbruderschaften eine große Bedeutung zu, deren erste deutsche durch den Kölner Dominikaner Jakob Sprenger 1475 gegründet wurde.

Die Art und Weise des Rosenkranzes wie des Gebetes selbst hat durch die Regelung von Papst Pius V. (1566 – 1572) ihren Abschluss gefunden, wenn auch im einzelnen sich in der Gesamtkirche Variationen finden. Über den Rosenkranz zu schreiben und ihn zu fördern haben die Päpste seither immer wieder als ihr Anliegen betrachtet. Das hat innerkirchliche Kritik allerdings nicht verhindern können. In der katholischen Aufklärung wurde er etwa als "Relikt veräußerlichter und magieverdächtigter Volksreligiosität" (LThK<sup>3</sup>) abgetan. Dagegen sah die Restauration des 19. Jh. im Rosenkranz ein Erkennungszeichen des wahren Katholizismus. Seit dem Sieg über die Türken 1571 wird am Tag der Schlacht bei Lepanto der 7. Oktober als Rosenkranzfest gefeiert. Leo XIII. hat 1884 dieses Gedächtnisfest auf den ganzen Oktober als Rosenkranz-Monat ausgeweitet.

Erneute Wertschätzung hat das Rosenkranzgebet durch die Marienerscheinungen in Lourdes und Fatima erfahren, bei denen die Gottesmutter selbst zum Rosenkranzgebet aufgefordert haben soll.

## **Mit Maria das Antlitz Christi betrachten. Eine theologische Einführung**

### **In der Schule Mariens**

Im Pontifikat Johannes Paul II. hat marianische Spiritualität eine besondere Bedeutung. Nie jedoch wird sie dabei zum Selbstzweck; immer steht sie im Dienst christologischer Frömmigkeit, der sie gewissermaßen als Brennglas dient, durch das das Christusgeheimnis anschaulich wird. "Mit dem Rosenkranz", so formuliert es der Papst in seinem apostolischen Schreiben *Rosarium Virginis Mariae*, "geht das christliche Volk in die Schule Mariens" (Nr.1). Dies geschieht dadurch, dass die Betenden sich gleichsam ihrem Blick anschließen und so den Erlöser selbst in den Geheimnissen des Rosenkranzes betrachten. Durch diese Betrachtung schöpfen sie "aus den Händen der Mutter des Erlösers" (Nr.1) reiche Gnade, so dass dieses marianisch geprägte und doch ganz und gar christozentrische Gebet eine "ebenso fruchtbare geistige wie pädagogische Möglichkeit der persönlichen Betrachtung, der geistli-



chen Bildung des Volkes Gottes und der Neuevangelisierung" darstellt (Nr.3). Der Papst empfiehlt das Rosenkranzgebet deshalb als persönliches Gebet, als Familiengebet und als Gebet um den Frieden (Nr.6), der sich letztlich nur aus dem nähren kann, "der unser Friede ist" (Eph 2,14). Ihn im Rosenkranzgebet betrachten, heißt deshalb auch, dem Frieden in der Welt näher zu kommen.

### **Christusförmigkeit**

Christliche Spiritualität hat zum Ziel die wachsende Christusförmigkeit. Diese ist nur möglich, wenn der einzelne Christ, die einzelne Christin sich in die Person und das Leben Jesu Christi vertieft, sich darauf einlässt und so Christus bei sich einlässt. Der Rosenkranz bietet dafür die Möglichkeit. Mit Maria, die ihrem Sohn näher ist als jeder andere Mensch, betrachtet der/die Betende das Leben Jesu von seiner Empfängnis bis zu seiner Verherrlichung beim Vater und nimmt die einzelnen Geheimnisse in sein/ihr Innerstes auf, so wie es bei der Geburt von Maria heißt "Maria aber bewahrte alles in ihrem Herzen und dachte darüber nach" (Lk 2,19).

### **Verinnerlichung und Gnade**

Diese Haltung des verinnerlichenden Aufnehmens ist die meditative Grundhaltung des Rosenkranzgebetes. Es geht nicht um ein mechanisches Herunterleiern sich wiederholender Gebete, sondern um das Verweilen bei den einzelnen Mysterien der Erlösung, dem die Gleichförmigkeit des Rhythmus im Wiederholen dient. Das einzelne Geheimnis wird so zu einem geistigen Bild, das sich vor dem inneren Auge aufbaut und in den Kern der Seele eindringt. Dort wird es zu einem geistlichen Potential, das den Beter, die Beterin prägt und formt.

Maria als die Mutter aller Glaubenden, der der Herr am Kreuz seine Jünger in der Person des Johannes ein für alle Mal anvertraut (Joh 19,26), wirkt dabei als Vermittlerin der Gnade, die Christus den Menschen schenkt. So wie sie bei der Hochzeit zu Kana ihren Sohn durch das "Sie haben keinen Wein mehr" geradezu herausfordert und die Diener mit höchster Bestimmtheit auffordert "Was er euch sagt, das tut" (Joh 2,3.5), so nimmt sie beim Rosenkranzgebet die Betenden an die Hand und führt sie ihrem Sohn zu.

Während sie den Sohn unermüdlich für die ihr Anvertrauten bittet, weist sie die Beter und Beterinnen ebenso unermüdlich an, dem Sohn mehr und mehr ähnlich zu werden.

In keinem Gebet wird deutlicher, auf welche Weise Maria als Mutter die Gläubigen in ihrem geistlichen Heranwachsen leitet, sie unterweist und sie in der Christusnähe bewahrt, indem sie das Beten der Kirche durch ihr Beten und Fürbitten trägt. Diese Durchlässigkeit Mariens auf Christus hin gibt dem Rosenkranz seine besondere personale Dichte. Als betrachtendes Gebet ist er so zugleich auch Bittgebet. Im Vertrauen auf die Gottesmutter können sich die Beter und Beterinnen dem dreifaltigen Gott anvertrauen und von ihm alles erbitten, was nottut. Zugleich ist er aber auch Verkündigung der Erlösung, Bekenntnis zur Wahrheit des Glaubens und Ausdruck christlicher Lebensbejahung in Glaube, Hoffnung und Liebe.

### **Biblisches Beten**

Der Rosenkranz ist gerade als marianisch geprägtes Gebet ein durch und durch biblisches Gebet. Das gilt für die einzelnen Geheimnisse wie auch für das zentrale Gebet des Rosenkranzes, das "Gegrüßet seist du, Maria". Dieses Gebet ist ja nichts anderes als die in die grüßenden Worte des Engels der Verkündigung gekleidete Lobpreisung des eigentlichen Heilsmysterium, der Inkarnation. Der Eckpunkt ist der mit dem Jesusnahmen verbundene Ruf "gebenedeit ist die Frucht deines Leibes", der nichts anderes ist als das ins Wort genommene Bekenntnis des Credo "et caro factum est". Und das weitere prägende Gebet, das Vater Unser, das sich an den Nahtstellen der Geheimnisse wiederholt ist das biblische Gebet schlechthin. Damit ist der Rosenkranz die Gebetsform, die wie kaum eine andere den Betenden den Sprachschatz biblischen Betens geradezu in den Mund legt.

### **Gebetetes Evangelium**

Ausdrücklich betont der Papst die Bedeutung des Rosenkranzes als gebetetes Evangelium. Er nennt ihn ganz ausdrücklich eine "Kurzfassung des Evangeliums" (Nr. 18). Wenn wir die verschiedenen Geheimnisse aneinander reihen, wird deutlich, dass wir mit den Perlen des Rosenkranzes durch das ganze Leben Jesu ge-

führt werden, von der Verkündigung bis zum Lob seiner Herrlichkeit, die auch darin ihren Ausdruck findet, dass er die Mutter, die dieses ganze Leben mitgelebt hat, zu sich holt und sie krönt als "die Nächste am himmlischen Thron" und "Regina Angelorum", wie es in zwei unserer Marienlieder heißt.

### **Der freudreiche Rosenkranz**

Die freudreichen Geheimnisse verkünden uns das Leben Jesu in den ersten Lebensjahren:

Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

In diesen Geheimnissen steht naturgemäß mehr als in den anderen Geheimnissen das Geschehen an Maria und ihr Erleben mit Christus im Vordergrund. Aber auch hier wird das Geheimnis der Dreifaltigkeit sichtbar, das den Rosenkranz zuinnerst durchformt. Der Heilige Geist wird ausdrücklich genannt. Der Blick in den Tempel zu Jerusalem, von dem Jesus selbst sagt, dass er in dem sein muss, "was seines Vaters ist" (Lk 2,49), lenkt den Blick auf den Vater, der den Sohn bestimmt hat "ein Zeichen [zu sein], dem widersprochen wird (Lk 2,34). Es ist deshalb nicht nur sinnvoll, sondern geradezu zwingend, dass jedes Gesätz mit dem "Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist" abschließt.

Der Rosenkranz ist als Gebet mit christozentrischer Ausrichtung notwendig ein trinitarisches Gebet, weil das Christusgeheimnis gar nicht denkbar ist ohne die innere Einbindung in das trinitarische Geheimnis. Die Menschwerdung, die wir in den ersten drei Gesätzen betrachten, ist, gerade in dem für dieses Gebet so wichtigen und oft wiederholten "für uns", nicht anders als trinitarisch denkbar: "Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt ..." (Eph 1,3.4) Wir be-

ten uns so schon im ersten Gesätz hinein in unsere eigene Berufung als Kinder Gottes.

### **Der schmerzhaft Rosenkranz**

Der schmerzhaft Rosenkranz ist eine eindringliche Verdichtung der Passion. Hier wird der Blick konzentriert auf Christus gerichtet und bezieht durch das sich wiederholende "für uns" die Beter und Beterinnen, alle Glaubenden, ja alle Menschen mit ein:

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat  
Jesus, der für uns geißelt worden ist  
Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist  
Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat  
Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist

Hier richtet sich die Betrachtung in besonderer Weise auf das Antlitz Christi als des Schmerzensmannes. Das menschliche Gesicht des Gottessohnes, das geschunden ist, das "Haupt voll Blut und Wunden", kann und soll sich in der Betrachtung tief einprägen. Dann kann wahr werden, was der Apostel Paulus im Philipperbrief sagt: "Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinem Leiden. Sein Tod soll mich prägen" (Phil 3,10). So kann auch wahr werden, was in der sechsten Kreuzwegstation ausgedrückt wird: Das dem Schweiß Tuch der Veronika eingeprägte "wahre Bild" des Erlösers kann sich dem Herzen der Betenden einprägen für das ganze Leben.

### **Der glorreiche Rosenkranz**

Der glorreiche Rosenkranz meditiert das Mysterium der Erlösung in der Auferstehung und Verherrlichung des Erlösers:

Jesus, der von den Toten auferstanden ist  
Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist  
Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat  
Jesus, der dich, o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat  
Jesus, der dich, o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Das erste Geheimnis bekennt die Auferstehung Jesu, der als der ewige Sohn des Vaters nicht im Tod bleiben kann, sondern den Tod besiegt hat: "Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg, Tod wo ist dein Stachel." (1 Kor 15,54b.55) Einbezogen

in dieses Geheimnis sind immer schon die Betenden selbst, so wie der Apostel Paulus es ausdrückt: "Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn" (1 Kor 15,57) Durch seine Himmelfahrt bereitet der Herr denen, die zu ihm gehören eine Wohnung: "Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen... Ich gehe, um euch einen Platz vorzubereiten." (Joh 14,2a.3). Die Sendung des Geistes ordnet das Leben der Kirche: "Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung" (Gal 5,22) und "Es gibt verschiedene Gnadengaben aber nur den einen Geist" (1Kor 12,4). Der Geist ist zugleich "der erste Anteil des Erbes, das wir empfangen sollen" (Eph 1,14) und richtet den/die einzelne/n Glaubende/n wie die ganze Kirche auf die Wiederkunft Christi aus. Dass in den folgenden beiden Gesätzen Maria als die Mutter des Herrn in die Verherrlichung einbezogen betrachtet wird, ist nur konsequent. Sie ist die erste, an der sich das Werk der Erlösung in aller Fülle vollzieht und als Mutter der Kirche auch die Königin des Himmels.

### **Der lichtreiche Rosenkranz**

Papst Johannes Paul II. fügt in diese Rosenkränze einen weiteren ein, der seinen Platz zwischen dem freudreichen und dem schmerzhaften Rosenkranz hat. Er steht unter dem Leitwort "Ich bin das Licht der Welt" (Joh 8,12) und meditiert das Leben Jesu in der Zeit seines öffentlichen Wirkens.

Jesus, der von Johannes getauft worden ist

Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

Er ist strikte biblisch ausgerichtet und kreist um die Verkündigung des Reiches Gottes, das in der Person Jesu Christi bereits wirksam anwesend ist, so wie es beim Evangelisten Lukas aus dem Munde Jesu heißt: "Das Reich Gottes ist mitten unter euch." (Lk 17,21b). Diese wirksame Gegenwart des Gottesreiches wird vom Vater selbst in der Taufe durch Johannes offenbar gemacht; sie erweist sich in herrausragender Weise bei der Hochzeit zu Kana, der ersten Selbstoffenbarung Jesu durch ein Wunder; sie wird

greifbar in der heilenden Vergebung der Sünden, in der Jesus sich selbst immer wieder als der Erlöser ausweist, Umkehr und Nachfolge einfordert und sie ermöglicht; sie strahlt auf in der Verklärung, in der Kreuz und Verherrlichung zusammengeschaut werden können; sie bekommt eine bleibende Gestalt in der Einsetzung der Eucharistie, in der der Erlöser seine Gegenwart schenkt und zugleich einlädt zum "Gastmahl der ewigen Herrlichkeit" (Liturgie).

### **Die Erweiterung des meditativen Raumes**

Der Rosenkranz, auch wenn man weitere Weisen hinzufügt wie etwa den im "Gotteslob" auffindbaren trostreichen Rosenkranz (GL 33,6), kann nicht mehr als Markierungen meditativer Verdichtung im Gebet setzen. Die Fülle des Lebens Jesu Christi, das Mysterium des Heils, ist unerschöpflich. Sie ruft den einzelnen Beter, die einzelne Beterin wie die Gemeinschaft der Betenden auf, beharrlich den meditativen Raum zu erweitern und so – mit Maria – in der Betrachtung des Herrn fortzuschreiten. Der Rosenkranz als zutiefst biblisches Gebet lebt dabei besonders aus der Fülle biblischer Gedanken und Schriftstellen und die in vielfältiger Weise die einzelnen Geheimnisse und damit die Betrachtung bereichern können. Damit erschließt sich zugleich, wie Johannes Paul II. ausdrücklich betont auch das Geheimnis des Menschen: seine Geschöpflichkeit, seine Erlösungsbedürftigkeit und das Geschenk der ungeschuldeten Gnade, die der dreifaltige Gott für alle Menschen will und an Maria in Vollendung erfüllt hat. So wird Maria in ihrem Ausgerichtetsein auf das Mysterium ihres Sohnes zum exemplarischen Menschen. Der Rosenkranz kann helfen, das im eigenen Leben zu erfahren und in das eigene Leben hineinzubeten. Dieses Gebet ist, so verstanden und vollzogen, ganz und gar kein "Geplapper" sondern befreiender Aufblick zu Gott, der uns immer mehr christusförmig werden lässt.

## **Anlässe**

Im Leben einer Pfarrgemeinde oder einer (verbandlichen) Gruppe gibt es eine Reihe von guten Gelegenheiten, die neuen Geheim-

nisse des Rosenkranzes einzuführen und zu beten. Die folgende Aufzählung versteht sich als Anregung:

### **Gottesdienste**

- \* Mai-/Marien-/Rosenkranzandachten
- \* Totenvesper/-gebet
- \* Geistliche Musik zum Rosenkranz

### **Gruppen und Gremien**

- \* KV-/PGR-(Vorstands)Sitzungen
- \* Treffen von Ausschüssen
- \* Jugendleiterrunden
- \* Mediener/-innen-Treff
- \* Dienstbesprechungen
- \* Bibelkreise
- \* Verbandliche Kreise und Gruppen

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- \* Pfarrmitteilungen
- \* Pfarr-/seelsorgebereichsbrief

## **Liturgische Hilfen**

### **Anregungen zum Rosenkranzgebet**

Das Rosenkranzgebet hat in der Kirche des Westens eine lange Tradition als kontemplative Gebetsform. Im deutschen Sprachgebiet gibt es dafür eine Grundform: In jedes Gegrüßet seist du, Maria wird der Leitgedanke des jeweiligen Gesätzes eingefügt, z.B. "Jes, der von den Toten auferstanden ist." Diese bewährte Form soll selbstverständlich beibehalten werden, sie kann aber ergänzt werden durch andere meditative Elemente. Der Papst regt ausdrücklich dazu an. Daraus ergibt sich ein Gebetsschema, das der Betrachtung der den Geheimnissen zugrunde liegenden Bibelstellen einen breiteren Raum einräumt:

Jedes Gesätz wird begonnen durch die Verkündigung des passenden Bibelabschnittes. Dabei kann der Umfang der Lesung der jeweiligen Situation angepasst sein. Manchmal genügt es, nur ein

oder zwei Kernsätze herauszunehmen. Auf die Lesung folgt eine Stille, die der Betrachtung des Wortes Gottes dient. Dann folgt im Vater Unser der Aufblick zu dem "Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus". Bei den zehn "Gegrüßet seist du Maria" kann jeweils das Geheimnis eingefügt werden, dies ist aber nicht zwingend. Durch die gleichförmige Wiederholung ergibt sich eine Einstimmung der Seele auf den christologischen Gehalt der Gesätze. Danach folgt das "Ehre sei dem Vater", in dem der Blick des Gebetes trinitarisch ausgeweitet wird und der Dank für das Heilsgeschehen anbetend zum Ausdruck kommt. Den Abschluss bildet ein Stoßgebet, das vielfältige Formen haben kann. Häufig wird hier das Stoßgebet von Fatima (O mein Jesus ...) eingefügt. Denkbar ist aber auch ein biblischer Gebetsruf wie etwa "Herr Jesus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner" oder ein kurzes Gebet, das einem bestimmten Anlass wie z.B. der Bitte um Frieden angepasst ist.

Schema:

Nennung des Geheimnisses:	Öffnen des Herzens
Bibellesung	Hören auf das Wort
Stille	Schweigen in Betrachtung
Vater Unser	Aufschauen zum Vater
zehn Gegrüßet seist du, Maria (mit Nennung des Geheimnisses)	Begegnung mit Christus
Ehre sei dem Vater:	Anbetung im Lobpreis
Stoßgebet	Vernetzung mit dem Leben

Über dieses Schema hinaus gibt es noch zahlreiche Möglichkeiten, den Rosenkranz für das persönliche oder gemeinsame Beten zu gestalten. Anstatt eine Bibelstelle vorweg zu stellen, ist es möglich, vor jedem "Gegrüßet seist du Maria" einen Satz aus der Bibel einzufügen, der auf das jeweilige Geheimnis bezogen ist (vgl. Kleff ...). Es ist auch möglich – vor allem im gemeinsamen Vollzug – Lieder an die Stelle des Stoßgebetes zu setzen, die einen passenden Bezug haben. Sie sollten dann aber eher Christuslieder als Marienlieder sein. Marienlieder eignen sich dagegen zur Eröffnung und zum Abschluss des gesamten Rosenkranzes. Auch ist es hilfreich, z.B. das "Ehre sei dem Vater" gemeinsam zu singen.



Neben diesen unterschiedlichen Gebetsweisen gibt es auch die Möglichkeit, die Betrachtung durch Meditationsbilder zu unterstützen. Dazu lassen sich Andachtsbildchen verwenden, die die Geheimnisse anschaulich werden lassen. Eine lange Erklärung dieser Bilder sollte aber im Vollzug unterbleiben, da sie zu Wortinflation führen und damit das Meditative überdecken kann. Will man im Gemeindevollzug Dias einsetzen ist es wichtig, dass die Technik gut gestaltet wird. Große technische Aufbauten und laute Projektionsgeräusche sind der meditativen Grundstimmung immer abträglich.

Auch das Einfügen von Instrumentalmusik etwa nach der Schriftlesung kann das Stillwerden und damit die Betrachtung fördern.

In Kirchen, die passende künstlerische Darstellungen besitzen, kann es hin und wieder nützlich sein, einen Rosenkranz als Prozession zu gestalten und bei den einzelnen Gesätzen von Darstellung zu Darstellung zu gehen. Beim lichtreichen Rosenkranz lassen sich dabei beispielsweise auch der Taufbrunnen und der Altar und gegebenenfalls andere Orte im Kirchenraum einbeziehen.

Bei der Hinführung von Kindern zum Rosenkranz ist es oft besser, die Gesätze abzukürzen und z.B. nur fünf oder drei "Gegrüßet seist du, Maria" zu beten. Für Kinder eignet sich dabei besonders die Ausgestaltung mit kindgerechtem Liedgut und entsprechenden Bibeldarstellungen. Dabei kann auch eine kurze "Bildkatechese" hilfreich und sinnvoll sein.

## **Rosenkranzgebet Papst Johannes Paul II.**

Eröffnung:

Im Namen des Vaters ...

Ich glaube ...

Vater unser ...

Gegrüßet seist du Maria

... Jesus, der in uns den Glauben vermehre

... Jesus, der ins uns die Hoffnung stärke

... Jesus der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater ...

Die lichtreichen Geheimnisse:

Betrachtung des entsprechenden Geheimnisses

"Wir betrachten das Geheimnis: Jesus, der von Johannes getauft worden ist"

Lesung einer entsprechenden Schriftstelle (z. B. Seite ...)

Evtl. Kurzkomentar (insbesondere bei gemeinschaftlichem oder feierlichem Gebet)

Stille Betrachtung (evtl. auch anhand eines Bildes)

Vater unser ...

10 Gegrüßet seist du Maria ... der von Johannes getauft worden ist

Ehre sei dem Vater ...

Stoßgebet entsprechend dem betrachteten Gesätz

Die anderen vier Gesätze der lichtreichen Geheimnisse diesem Ablauf entsprechend.

Schluss:

Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters

Salve Regina oder lauretanische Litanei

Die Zuordnung der Geheimnisse zu den Wochentagen:

montags und samstags: der freudreiche Rosenkranz

dienstags und freitags: der schmerzhaft Rosenkranz

mittwochs und sonntags: der glorreiche Rosenkranz

donnerstags: der lichtreiche Rosenkranz

## **Wortgottesdienstschemata**

1. Lied
2. Einleitung
3. Gebet
4. Schriftlesung
5. Meditation
6. Lied oder Stille

7. Ein Gesetz vom Rosenkranz (Vaterunser und zehn oder fünf Gegrüßet seist du, Maria)
8. Fürbitten
9. Lied
10. (Eucharistischer) Segen (bzw. Segnung mit dem Evangelienbuch oder Priestersegen)
11. Lied

## **Kölner Rosenkranzgebet**

Der Rosenkranz nach Wilhelm Kleff, Köln

Die lichtreichen Geheimnisse nach Msgr. Dr. Wilhelm-Josef Schlierf

Erstes Geheimnis

Jesus, der von Johannes getauft wurde.

Vater unser ...

1. Johannes trat in der Wüste auf und verkündete: Lasst euch taufen.

Gegrüßet seist du, Maria ... \*

2. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus.

3. Sie bekannten ihre Sünden und ließen sich taufen.

4. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit heiligem Geist taufen.

5. Auch Jesus kam zu Johannes, um sich taufen zu lassen.

6. Johannes sagte, ich musste von dir getauft werden.

7. Lass es nur zu! So können wir den Willen Gottes erfüllen.

8. Jesus lässt sich von Johannes im Jordan taufen.

9. Der Himmel teilte sich und der Geist kam wie eine Taube herab.

10. Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

\* Bei dieser Art, den Rosenkranz zu beten, wird nach jedem der 10 Sätze ein "Gegrüßet seist du Maria" gebetet, jedoch ohne den Einschub eines Relativsatzes nach "Jesus".

### Zweites Geheimnis:

Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat.

1. Am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana.
2. Die Mutter Jesu war dort.
3. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.
4. Als der Wein ausging, sagte Maria zu Jesus: Sie haben keinen Wein mehr.
5. Was willst du von mir Frau?
6. Was er euch sagt, das tut!
7. Füllt die Krüge mit Wasser!
8. Sie füllten sie bis zum Rand.
9. Schöpft jetzt und bringt es dem, der für die Tafel sorgt!
10. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.

### Drittes Geheimnis

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.

1. Jesus zog sich nach Galiläa zurück.
2. Er verließ Nazareth und wohnte in Kafarnaum.
3. Die Kunde verbreitete sich in der ganzen Gegend.
4. Er lehrte in ihren Synagogen.
5. Er wurde von allen gepriesen.
6. Er verkündete das Evangelium Gottes.
7. Die Zeit ist erfüllt!
8. Das Reich Gottes ist nahe.
9. Bekehrt euch!
10. Glaubt an das Evangelium!

### Viertes Geheimnis

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

1. Jesus nahm Petrus, den Johannes und den Jakobus beiseite.
2. Er stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten.
3. Da veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes.
4. Sein Gewand wurde leuchtend weiß.
5. Zwei Männer sprachen mit ihm: Mose und Elija.
6. Sie sprachen von seinem Ende.
7. Meister, es ist gut, das wir hier sind.
8. Eine Wolke überschattete sie.

9. Sie bekamen Angst.
10. Dies ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

### Fünftes Geheimnis

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

1. Jesus, der Herr, nahm in der Nacht in der er ausgeliefert wurde das Brot.
2. Er sagte Dank und brach es.
3. Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.
4. Das tut zum Gedenken an mich.
5. Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch
6. Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.
7. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zum Gedenken an mich!
8. Deinen Tod, o Herr, verkünden wird.
9. Deine Auferstehung preisen wird.
10. Bis du kommst in Herrlichkeit.

## Biblische Texte

### Altes Testament

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Jes 42,5a.1-4.6-7 | Seht das ist mein Knecht                  |
| 2. Jes 62,1-5        | Der Bräutigam freut sich über seine Braut |
| 3. Sara 3,1-5.10     | Die Leute von Ninive glauben Gott         |
| 4. Dan 7,9-10.13-14  | sein Gewand war weiß wie Schnee           |
| 5. Ex 24,3-8         | Das Blut des Bundes                       |

### Neues Testament

#### Evangelien

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 1. Mt 3,13-17<br>(wahlweise Joh 1,29-34; Mk 1,9-11; Lk 3,21f.) | Die Taufe Jesu                   |
| 2. Joh 2,1-11  | So tat Jesus sein erstes Zeichen |

3. Mk 1,14-20                      Kehrt um und glaubt  
 (wahlweise Mt 4,12-17; Lk 11,14-23)
4. Mt 17,1-9                        Sein Gesicht leuchtet wie die Sonne  
 (wahlweise Mk 9,2-10; Lk 9,28-36)
5. Mk 14,12-16.22-26    Das ist mein Leib. Das ist mein Blut  
 (wahlweise Lk 22,14-20; Mt 26,20.26-28)

### **Apostelgeschichte/Briefe**

1. Apg 10,34-38                      Gott hat Jesus mit Hl. Geist gesalbt
2. 1 Kor 12,4-11                      Ein und derselbe Geist
3. 1 Kor 7,29-31                      Die Gestalt der Welt vergeht
4. 2 Petr 1,16-19                      Das ist mein geliebter Sohn
5. 1 Kor 11,23-26                      Verkündet den Tod des Herrn

## **Biblischer Text in Verbindung mit Liedgut (GL)**

Jesus, der von Johannes getauft worden ist  
 Mt 3,13-17  
 Lied: GL 847, 3

Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat  
 Joh 2,1-11  
 Lied: GL 847, 4

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat  
 Mk 1,14-20  
 Lied: GL 616, 1 + 2

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist  
 Mk 9,2-10  
 Lied: GL 940, 1 + 3

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

1 Kor 11,23-26

Lied: GL 930, 5 + 7

## **Gottesdienst zur Einführung der neuen Geheimnisse**

Der hier vorgelegte Vorschlag für eine Rosenkranzfeier ist gedacht, um den lichtreichen Rosenkranz in der Gemeinde einzuführen. Die Feier ist so konzipiert, dass sie alle Geheimnisse mit den zugrunde liegenden biblischen Textstellen verbindet. Damit dabei die Feier nicht zu lang wird, sind die Gesätze auf drei "Gegrüßet seist du, Maria" verkürzt. Nach jedem Gesätz wird ein Lied angefügt, das einen inhaltlichen Bezug hat.

Die Einführung sollte sowohl einige kurze Bemerkungen zum lichtreichen Rosenkranz wie auch zur Struktur der Feier selbst enthalten. Der Abschluss kann unterschiedlich gestaltet werden. Dafür sind drei Möglichkeiten angegeben, die auch unterschiedliche Grade der Feierlichkeit beinhalten.

### **Einzug und Eröffnung:**

Einzug: GL 9531-3 Sagt an, wer ist doch diese

Eröffnung: Im Namen des Vaters ...

kurze Einführung

### **Einleitung des Rosenkranzes:**

L: Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis untergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

(Joh 812)

Glaubensbekenntnis

Ehre sei dem Vater

Vater unser

Gegrüßet seist du Maria ... und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,

der den Glauben in uns vermehre ...

der die Hoffnung in uns stärke

der die Liebe in uns entzünde

Ehre sei dem Vater

Lied: GL 954,1+3 Meerstern, ich dich grüße

## **Erstes Gesätz: Jesus, der von Johannes getauft worden ist**

Vater Unser

L: In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herab kam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an die habe ich Gefallen gefunden.  
(Mk 1,9-11)

Gegrüßet seist du Maria ...und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,  
der von Johannes getauft worden ist. ... (3 mal)

Ehre sei dem Vater

Lied: GL 941,1 Macht weit die Pforten in der Welt

## **2. Gesätz: Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat**

Vater Unser

L: Als der Wein ausging sagte die Mutter Jesu zu ihm:



Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus erwiderte ihr:

Was willst du von mir Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er sagt, das tut. ...

So tat Jesus sein erstes Zeichen in Kana in Galiläa

und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

(Joh 2,3-5.11)

Gegrüßet seist du, Maria ...und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,

der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat. ... (3 mal)

Ehre sei dem Vater

Lied: GL 938,1 Gelobt sei Jesus Christus

### **3. Gesätz: Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat**

Vater Unser

L: Jesus ging wieder nach Galiläa.

Er verkündete das Evangelium Gottes und sprach:

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um und glaubt an das Evangelium.

(Mk 1,14b.15)

Gegrüßet seist du, Maria, ... und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,

der uns das Reich Gottes verkündet hat... (3 mal)

Ehre sei dem Vater

Lied: GL 560,1+2 Gelobt seist du, Herr Jesu Christ

### **4. Gesätz Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist**

Vater Unser

L: Jesus nahm Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen vom seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.  
(Lk 9,28b-31)

Gegrüßet seist du, Maria,...und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,  
der auf dem Berg verklärt worden ist... (3 mal)

Ehre sei dem Vater

Lied: GL 940,1+2 Schönster Herr Jesu

## **5. Gesätz Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat**

Vater Unser

L: "Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt."  
(Joh 6,51)

Gegrüßet seist du, Maria,...und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,  
der uns die Eucharistie geschenkt hat...(3 mal)

Ehre sei dem Vater



## **Gebetsblätter des Liturgischen Instituts**

Das Deutsche Liturgische Institut in Trier hat zwei textgleiche Gebetsblätter mit dem lichtreichen Rosenkranz publiziert, die sich nur durch das Betrachtungsbild unterscheiden. Je ein Exemplar liegt dieser Arbeitshilfe bei. Nähere Informationen zur Bestellung finden sich auf der Rückseite oder unter [www.liturgie.de](http://www.liturgie.de).

## **Betrachtungshilfen**

Der Arbeitshilfe liegen 5 Betrachtungs-Bildchen zu den lichtreichen Rosenkranz-Gesätzen (Bestellnummer auf der Rückseite) bei. Die Motive stammen aus der Reichenauer Schule und sind erhältlich (auch als Kunstpostkarte) über den ars liturgica Kunstverlag Maria Laach (Tel: 02652/59381 Fax: - 59386, [www.maria-laach.de](http://www.maria-laach.de)).

## **Kirchenmusikalische Hinweise**

Text hoffentlich am 24.03.03 durch Herrn Höfling

## **Lebenszeugnisse zum Rosenkranz**

Ein ganz normaler Fernsehabend, im Programm findet sich nichts besonders Anregendes, ich "zappe". Dann bleibt mein Blick an einer Szene hängen. Das Gesicht kenne ich. Es gehört Paul Spiegel, dem Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland. Die Sendung heißt "mittwochs live" und läuft im WDR. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein solcher Mann im Fernsehen interviewt wird. Ungewöhnlich ist, was er in der Hand hat und in die Kamera hält: einen Rosenkranz.

Paul Spiegel erklärt, was es damit auf sich hat. Der in Warendorf geborene Jude war als Kind während des Nazi-Regimes nach Belgien gebracht worden, wo er in einer katholischen Bauernfamilie Aufnahme fand. Es war für den jüdischen Jungen sicher nicht

leicht, katholisch aufzuwachsen und es wäre durchaus verständlich, wenn er – erst recht in seiner jetzigen Position – mit Unbehagen auf eine Zeit und auf Erinnerungsstücke blicken würden, die mit dem Verstecken-müssen seiner jüdischen Herkunft zu tun haben. Doch Paul Spiegel spricht mit großer Dankbarkeit und liebevoll von den Menschen, die ihm das Überleben ermöglicht haben. Die Bäuerin sei eine herzensgute Frau gewesen und von Grund auf katholisch gläubig. An Weihnachten 1936, als es so gut wie nichts zu verschenken gibt, schenkt sie dem Jungen einen Rosenkranz. "Ich habe ihn gehütet wie meinen Augapfel. Ich trage ihn immer bei mir. Ich würde ihn um keinen Preis hergeben." Das sind seine Worte.

Ein Rosenkranz aus der Hand einer belgischen Bäuerin, die ein jüdisches Kind in ihrer Familie versteckt. Ein jüdischer Mann, den dieser Rosenkranz nie losgelassen hat. Offenbar ist hier jenseits aller religiösen Unterschiede etwas Wesentliches spürbar und greifbar geworden. In die Perlen dieses Rosenkranzes hineingeflochten ist die Liebe einer gläubigen Frau, die selber sicher mit dem Rosenkranz gelebt hat. Die den Blick auf Jesus Christus in den Gesätzen des Rosenkranzes so tief verinnerlicht hat, dass sie diesem Christus nachgefolgt ist. Ohne Aufsehen, in der Sorge für ein Kind, dessen Leben in Gefahr war. Wenn der Jude Paul Spiegel "seinen" Rosenkranz in Ehren hält, dann nicht weil er ein "Souvenir" in Händen hat, sondern weil diese Perlenschnur wirksam gewordene Betrachtung des Christusgeheimnisses ist, die er als überzeugter Jude nicht nachvollziehen kann, die er dennoch am eigenen Leibe erlebt hat. Dass er das so offen zu zeigen bereit ist, muss uns Christen zu denken geben.

### "Die Lebens-Gesätze des Rosenkranzes

- Einschübe des Lebens, Treppenstufen zum Ausruhen, zum Besinnen?

Da gehen die Gedanken zunächst zurück in die Kindheit, in die Jugend:

Die Rosenkranzandachten im Rosenkranzmonat

- zunächst unruhig neben den Eltern knieend und dann zunehmend:

Das aus der monotonen Wiederholung des Gebetes immer tiefer wachsende Vertrauen in die Geborgenheit göttlicher Gnade. Die Perlen des Rosenkranzes

- nicht Zählhilfe, sondern körperlich spürbare Haltepunkte für diese Geborgenheit
- aber eben auch Begrenzung, Struktur der Zeitabläufe
- wie Gebets- und Meditationsketten im Orient
- ständige Erinnerung und unaufdringliche Mahnung zur Demut des übermütigen und deswegen sündigen Menschen."

Prof. Dr. Klaus Töpfer, Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

"Meine Eltern waren Wirtsleute. Da ist man nicht sehr viel in die Kirche gegangen. Aus purer Neugierde bin ich aber mal bei einer Wallfahrt mitgefahren und hab während der Busfahrt da die anderen Leute stundenlang Rosenkranz betend erlebt, die ganze Nacht durch. Das hat mich gepackt."

P. Anselm Bilgri, im Gespräch mit dem PDS-Vorstandsmitglied, Sahra Wagenknecht auf die Frage, wie sein erster Kontakt mit dem "Rauschmittel Religion" ausgesehen habe.

in: Utopien und andere Rauschmittel – ein Bier brauender Mönch und eine Kommunistin im Gespräch, chrismon. Das evangelische Magazin 02/2003

"Wer den Papst ein wenig kennt, weiß, dass das Rosenkranzgebet sein Weg in die Christusmitte von Kindheit an war und ist. Jeden Abend betete der Vater mit ihm zusammen den Rosenkranz. In rührender Weise erzählt er von der schweren Zeit seines Lebens, die er in Krakau während der Nazi-Diktatur verbracht hat. Er lebt damals mit dem Vater alleine in einer bescheidenen Kellerwohnung, nachdem Mutter und Bruder schon längst gestorben waren. Als er einmal nachts erwachte, sah er den Vater auf dem Fußboden im Gebet versunken knien mit dem Rosenkranz in seinen Händen."

Joachim Kardinal Meisner

"Ich erinnere mich noch lebhaft an eine Rosenkranzausstellung in den Vatikanischen Museen. Dort waren Rosenkränze aus allen Jahrhunderten, einfache und prachtvolle, ausgelegt. Ein Rosenkranz hat mich besonders ergriffen und bis heute beeindruckt. Es war ein einfacher, kleiner Rosenkranz aus dem Konzentrationslager Dachau, den ein Häftling aus dem kostbarsten Material geformt hat, das ihm zur Verfügung stand, aus Brotkrumen. Er zog Fäden aus seinem Häftlingskleid und formte – trotz großen Hungers – aus abgesparten Brotkrumen Perlen, die er dann an dem Faden aufgefädelt. Welche Kraft muss vom Rosenkranz ausgehen, wenn ihn ein Beter in der Hölle von Dachau aus dem für ihn lebensnotwendigen Brot formte!"

Joachim Kardinal Meisner

"Im Jahr meiner Bischofsweihe 1975 zelebrierte ich im Erfurter Dom einen Sonntagsgottesdienst. Dabei fiel mir eine Gruppe einfach gekleideter Menschen auf, die sich wie Fremde verhielten. Nach dem Gottesdienst ging ich vor dem Dom auf sie zu, und es stellte sich heraus, dass es russland-deutsche Katholiken waren, die mit einer Gruppenreise die damalige DDR besuchten und dabei den Erfurter Dom besichtigten. Sie hatten nach 35 Jahren zum ersten Mal wieder einen katholischen Gottesdienst erlebt. Einer der Besucher fragte mich: 'Welche Glaubenswahrheiten müssen wir unseren Kindern weitergeben, damit sie das Ewige Leben erlangen?' Eine so wichtige Frage war mir vorher und nachher nie wieder gestellt worden. Ich entgegnete ihnen: 'Ich werde jedem von Ihnen eine Bibel und einen katholischen Katechismus mitgeben. Dort finden Sie alle Wesentliche.' Darauf antworteten sie: 'Religiöse Bücher in die Sowjetunion mitzunehmen, ist gefährlicher als Waffen.' Da fragte ich, ob sie einen Rosenkranz mitnehmen könnten. Ihre Antwort war: 'Natürlich, aber was hat das mit unserer Frage zu tun?' Ich zeigte ihnen dann auf: 'Am Kreuz des Rosenkranzes beten wir das Glaubensbekenntnis, das ist unsere ganze Glaubenslehre. Dann folgten die ersten drei kleinen Perlen, an denen wir Glaube, Hoffnung und Liebe betrachten, das ist unsere ganze Lebenslehre. Mehr braucht man nicht zu glauben und zu

leben, um in das Reich Gottes zu kommen. Und dann sind gleichsam in Geheimschrift die wichtigsten Geheimnisse des Lebens Jesu im Freudenreichen, Schmerzhaften und Glorreichen Rosenkranz aufgefädelt.' – Heute käme noch der Lichtreiche Rosenkranz dazu. – 'Das kann kein Geheimdienst entziffern, das weiß nur der gläubige Beter und Jesus Christus.' Darauf nahm der fragende Mann den Rosenkranz in seine Hand und sagte: 'Dann habe ich den ganzen katholischen Glauben in einer einzigen Hand!'"  
Joachim Kardinal Meisner

Im Rosenkranzgebet "wird also die Gestalt und das Leben Jesu betrachtet; aber nicht, wie etwa im Kreuzweg, unmittelbar und für sich, sondern in Maria: als Inhalt ihres Lebens, von ihr gesehen, empfunden, 'im Herzen bewahrt' (Lk 2,51). Was den Rosenkranz erfüllt, ist ein beständiger Vollzug heiliger Sympathie. Wenn uns ein Mensch sehr wichtig wird, dann freuen wir uns, einen anderen zu treffen, der ihm verbunden ist. Wir finden sein Bild in einem anderen Menschenleben gespiegelt und sehen es dadurch neu. Unsere Augen treffen auf zwei Augen, die ebenfalls lieben und sehen. Diese geben ihre Sehkraft der unseren hinzu, und unser Blick vermag nun die Enge des eigenen Wesens zu überwinden und um die geliebte Gestalt, die er bisher nur von einer Seite sah, gleichsam herumzufassen. Die Freuden, die der andere Mensch erfahren, und die Schmerzen, die er gelitten hat, werden zu ebenso vielen Saiten, deren Schwingung unser eigenes Herz in neuer Weise zum Tönen, zum Verstehen und Antworten bringt. Darin besteht das Wesen der Sympathie, dass der andere Mensch sein Leben dem unseren zur Verfügung stellt und wir nun nicht nur an uns selbst, sondern auch aus ihm heraus zu blicken und zu lieben vermögen ... Etwas dieser Art, nur ganz anderen Ranges, geschieht im Rosenkranz."

Romano Guardini (1885-1968)

"Ich sehe dich in tausend Bildern,  
Maria, lieblich ausgedrückt.  
Doch keins von allen kann dich schildern,



Wie meine Seele dich erblickt."  
Novalis, 1772-1801

## Rosenkranzausstellung

Zeitraum

Ort

Öffnungszeiten

Titel

Informationen am 24.3.03 von Herrn Prof. Finger

## Ausgewählte Literatur- und Medienhinweise

Stand: 15.3.2003

### Literatur

Diese Zusammenstellung enthält nur lieferbare Titel (nutzen Sie für Bestellungen die ISBN-Nummer). Wichtige, jedoch bereits vergriffene Werke können in der Diözesanbibliothek recherchiert werden; im Internet unter: [www.dombibliothek-koeln.de/online-katalog](http://www.dombibliothek-koeln.de/online-katalog)

Apostolisches Schreiben „**Rosarium Virginis Mariae**“. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, 156. Hrsg.: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Bonn, 2002. 45 S., Einzelexemplare kostenlos (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, 53129 Bonn; [www.dbk.de](http://www.dbk.de))

Johannes Paul II: **Der Rosenkranz der Jungfrau Maria**. Apostolisches Schreiben „Rosarium Virginis Mariae“. Stein: Christiana, 2002. 47 S., 3,50 € ISBN 3-7171-1103-5

Abeln, Reinhard/Kner Anton: **Maria breit den Mantel aus.** Betrachtungen zum Rosenkranzgebet. Fribourg: Kanisius, 1999. 32 S., 2,60 € ISBN 3-85764-509-1

Crvenka, Mario: **Mit Maria auf dem Weg.** Meditationen zu biblischen Texten geleitet vom Rosenkranz. Annweiler: Plöger Medien, 1995. 60 S., 6,80 € ISBN 3-89857-090-8

Danko, Josef: **Der Rosenkranz.** Wortgottesdienste mit Anregungen zum persönlichen Beten. Kevelaer: Butzon & Bercker, 3. Aufl. 2002. 125 S., 9,- € ISBN 3-7666-9904-0

Driever, P. Willibrord: **Der lichtreiche Rosenkranz.** St. Ottilien: Eos, 2003. 16 S., 1,- € Best.-Nr. EOS 4110

Emeis, Dieter: **Gebetsgedanken zum Rosenkranz in den Anliegen der Kirche.** Leutesdorf: Johannes, 13. Aufl. 2000. 48 S., 2,50 € ISBN 3-7794-0581-4

Escrivá de Balaguer, Josemaria: **Der Rosenkranz.** Köln: Adamas, 4. Aufl. 1992. 88 S., 15,50 € ISBN 3-925746-16-1

Gruber, Elmar: **Der Rosenkranz.** Stationen des Glaubens. München: Don Bosco Medien, 9. Aufl. 2000. 72 S., 7,- € ISBN 3-7698-0724-3

Guardini, Romano: **Der Rosenkranz Unserer Lieben Frau.** Mainz: Grünewald, 5. Aufl. 2002. 88 S., 6,90 € (Reihe: Topos plus; 460) ISBN 3-7867-8460-4

Johannes XXIII: **Mein Rosenkranz.** Bilder und Betrachtungen über das Rosenkranzgebet. Stein: Christiana, 1984. 79 S., 3,75 € ISBN 3-7171-0992-8

Ecclesia Catholica. **Katechismus der Katholischen Kirche.** München: Oldenbourg, 1993. 816 S., 24,80 € ISBN 3-486-56005-0  
Siehe besonders: 1. Teil: Das Glaubensbekenntnis / Maria – Mutter Christi, Mutter der Kirche / § 971 Die Verehrung der heiligen Jungfrau ; 4. Teil: Das

christliche Gebet / Der Weg des Gebetes / In Gemeinschaft mit der heiligen Gottesmutter / § 2678 Verweis auf Rosenkranz im Mittelalter ; Formen des Gebets / § 2708 Betrachtendes Gebet / Rosenkranz

Kleff, Wilhelm: **Der Rosenkranz in Bildern**. Leutesdorf: Johannes, 16. Aufl. 1988. 46 S., 3,- € [mit Kunstwerken aus dem Kölner Dom] ISBN 3-7794-0749-3

**Lexikon für Theologie und Kirche**. Hrsg.: Walter Kasper u.a. 11 Bde. Freiburg: Herder, 3. Aufl. 1993 ff. – Bd 8 (1999), Sp. 1302-1307: Art. **Rosenkranz**

**Mit Arnold Janssen beten**. Die Geheimnisse des Rosenkranzes. Hrsg.: Steyler Missionare. Nettetal: Steyl, 3. Aufl. 1993. 64 S., 3,50 € ISBN 3-8050-0331-5

**Der Rosenkranz**. Nach Papst Johannes Paul II. Eine Darstellung der 20 Rosenkranzgeheimnisse. Hrsg.: Pietro Principe. Rom: Libreria Editrice Vaticana, 2002. 63 S., zahlr. Abb., 4,50 € ISBN 88-209-7410-X

Ripplinger, Chrysostomus: **Der Rosenkranz den Kindern erklärt**. Mit Ill. von Herbert Holzing. Kevelaer: Butzon & Bercker, 3. Aufl. 2001. 23 S., 5,- € ISBN 3-7666-0115-6

**Das Rosenkranzgebet – der ganze Glaube in einer Hand**. Fastenhirtenbrief 2003 des Erzbischofs von Köln, Joachim Kardinal Meisner. Hrsg.: Presseamt des Erzbistums Köln. Köln, 2003. 8 S. kostenlos

Schultheis, Joseph: **Gebet um Frieden**. Meditationsgedanken zum Rosenkranz. Leutesdorf: Johannes, 7. Aufl. 2001. 56 S., 2,50 € ISBN 3-7794-1439-2

Thönnies, Dietmar: **Marienfeste im Kirchenjahr**. Rosenkranz, Maiandacht und marianischer Wortgottesdienst. Kevelaer: Butzon & Bercker, 2. Aufl. 1999. 127 S., 14,90 € (Reihe: Laien leiten Liturgie) ISBN 3-7666-0200-4

## Thematisch verwandte Titel

**Handbuch der Marienkunde.** Hrsg.: Wolfgang Beinert/Heinrich Petri. 2 Bde. Regensburg: Pustet, 2. Aufl. 1996 (Bd. 1), 1997 (Bd. 2). 650 bzw. 652 S., zus. 118,- € ISBN 3-7917-1525-9  
Mehrere einschlägige Beiträge, z.B. Bd. 1, S. 542-548: Der Rosenkranz als marianische Christusmeditation

**Lebens-Gesätze.** Zeitgenossen interpretieren den Rosenkranz. Hrsg.: Klaus Hurtz. Regensburg: Pustet, 1994. 99 S., 9,90 € ISBN 3-7917-1440-6

**Maria.** Ein Lesebuch über die Gottesmutter. Hrsg.: Wendelin Seitz. Kevelaer: Butzon & Bercker, 2001. 160 S., 9,90 €  
ISBN 3-7666-0376-0

**Maria zu lieben.** Moderne Rede über eine biblische Frau. Hrsg.: Stefanie Spendel/Marion Wagner. Regensburg: Pustet 1999. 148 S., 14,90 € ISBN 3-7917-1666-2  
Siehe besonders S. 81-93: Blütenkranz, Perlenspiel, Liebeslied. Bemerkungen zum Rosenkranz.

**Schott-Messbuch Marienmessen.** Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe und des Messlektionars. Hrsg.: Erzabtei Beuron. Freiburg: Herder, 1994. 432 S., 20,- €  
ISBN 3-451-23221-9

Termolen, Rosel: **Sei begrüßt, Maria.** Gebete und Texte für Andachten und Feiern. Freiburg: Herder, 2000. 158 S., 13,90 €  
ISBN 3-451-26970-8

## AV-MEDIEN

Alle im Folgenden angegebenen Titel sind entleihbar in der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln; Tel. 0221/1642-3333/-3339/-3334; e-mail: [medienzentrale@erzbistum-koeln.org](mailto:medienzentrale@erzbistum-koeln.org)

Es sind exemplarisch Medien zum Rosenkranz und seinem theologischen bzw. geistlichen Hintergrund aufgeführt. Die Auswahl bezieht aber auch einige Medien ein, die sich Christus widmen, da das Rosenkranzgebet in seiner Geschichte eine Christus-Meditation ist.

## Filme

### **Viva Maria - Königin Mexikos**

**C374**

Georg Stingl, D, 1977, 45 Min., F, Dokumentarfilm

Jedes Jahr pilgern Hunderttausende von Mexikanern zu ihrem Nationalheiligtum der Jungfrau von Guadalupe. Nur wenige Jahre nach dem Sieg der spanischen Invasoren

über die einheimischen Indios wurde der Kult der alten indianischen Muttergottheit durch einen Marienkult ersetzt, der heute noch in seiner Intensität den abendländischen Zuschauer erstaunt.

Eignung: *Erwachsene; ab 12*

## **Montserrat**

**V549**

Alfons Hausler, D, 1984, 43 Min., F, Dokumentarfilm

Im Norden Spaniens, in Katalonien, liegt inmitten zerklüfteter Berge das Benediktinerkloster Montserrat. Die Reportage schildert den geistlichen Mittelpunkt und die große Vielfalt von Brauchtum und Folklore, die die Spanier mit ihrem beliebtesten Wallfahrtsort verknüpfen.

Eignung: *Sek. I u. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

## **Unterwegs mit Maria**

**C 562 / V767**

Erich Kock und Ernst Batta, D, 1988, 42 Min., F, Dokumentarfilm

Jährlich besuchen fast fünf Millionen Pilger und Touristen den französischen Marienwallfahrtsort Lourdes. Ein Filmteam hat eine vom Deutschen Lourdes-Verein organisierte Pilgerreise begleitet. Kranke und Gesunde berichten freimütig über ihre Gedanken und Wünsche auf dieser Fahrt. Der Film propagiert keine süßliche Marienverehrung, sondern fragt nach den Erfahrungen der Besucher in Lourdes. Auch Geschichte und Landschaft dieses Pyrenäenortes werden vorgestellt.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 12*

## **Altötting**

**V1055**

Anton Dingl/Florian Zimmermann, D, 1990, 29 Min., F, Dokumentarfilm

Seit über 500 Jahren pilgern Menschen zum Gnadenbild der Schwarzen Madonna nach Altötting. Der Film führt durch Geschichte und Gegenwart des bayerischen Marienwallfahrtsortes.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

## **Lourdes**

**V1222**

Per Schnell, D, 1992, 18 Min., F, Dokumentarfilm

Momentaufnahmen aus dem französischen Wallfahrtsort Lourdes. Pilger werden auf ihrem Weg durch das Marienheiligtum begleitet und nach ihren Hoffnungen und Erfahrungen befragt. Zugleich wird jedoch der Blick nicht vor der kommerziellen Vermarktung des Pilgerbetriebs in Lourdes verschlossen.

Eignung: *Sek. I u. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

## **Geschichten aus einer anderen Welt**

**V1273**

Ivan Fila, D, 1991, 84 Min., F, Dokumentarfilm

Der Regisseur Ivan Fila, der sich selbst als Atheist bezeichnet, begleitete Teilnehmer der Bistumswallfahrt Trier vor und während der Reise nach Lourdes. Neun Menschen hat er ausführlich porträtiert. Sie erzählen von ihrer Einstellung zum Leben und zum Glauben.

Entstanden ist ein sensibler Film, der tiefe und überraschende Einblicke in das Phänomen Lourdes vermittelt.

Eignung: *Erwachsene; ab 16*

## **Jesus Christus**

Ein amerikanischer Orden ließ das Leben Jesu in den Jahren 1956-1957 für das Fernsehen verfilmen. Er wurde finanziert durch Spenden von Bischöfen und Gläubigen. Dieser aufwendige und ernsthafte Versuch ist eine für unsere Sehgewohnheiten eigenwillige Interpretation der der Bibel, die das gesamte öffentlich Auftreten Jesu ausspart, dafür aber dem Auftreten der Muttergottes einen breiten Raum gibt. Der Film will nicht religiös unterhalten, sondern betrachtend in das Erlösungswerk Jesu hineinführen. Sein Weg dahin geht über die 15 Gesätze des Rosenkranzes, die in erzählenden Bildfolgen aneinandergereiht sind. Der im Stil volkstümlicher Passionsspiele inszenierte Film entspringt missionarischen Absichten und ist vergleichbar mit unseren Passionsspielen (z.B. Oberammergau).

Joseph Breen, E, USA, 1957-1959, F, Spielfilm

Eignung: *ab 12*

### **Jesus Christus – 1.Teil**

**V3293**

62 Min.

Die Verkündigung durch den Engel Gabriel / Der Besuch bei Elisabeth / Die Geburt Christi

### **Jesus Christus - 2.Teil**

**V3294**

65 Min.

Die Beschneidung Jesu / Das Wiederfinden des 12jährigen Jesus im Tempel / Das Abendmahl und die Verzweiflung im Garten Getsemani

### **Jesus Christus - 3.Teil**

**V3295**

72 Min.

Die Geißelung Jesu / Die Dornenkrönung / Christus trägt das Kreuz nach Golgatha

### **Jesus Christus - 4.Teil**

**V3296**

65 Min.

Die Kreuzigung / Die Auferstehung / Die Himmelfahrt

### **Jesus Christus - 5.Teil**

**V3297**

65 Min.

Pfingsten und das Erscheinen des Heiligen Geistes / Tod und Himmelfahrt Mariens / Die Krönung Mariens als Königin des Himmels

## **Es geschah in Fatima**

**C210/V650**

Karl Kleiner, D, 1987, 35 Min., F, Dokumentarfilm

Im Jahr 1917 geschahen im portugiesischen Dorf Fatima Dinge, die die Christen des Landes und ganz Europas aufhorchen ließen. Drei Kinder sahen und hörten in Visionen die Mutter Christi. Sie erhielten Botschaften, bei denen es um das Heil der Menschen, aber auch um politische Zusammenhänge ging. In dokumentarischer Weise werden die Geschehnisse und Aussagen von 1917 vorgestellt. Eindrücke vom heutigen Wallfahrts-geschehen ergänzen die Schilderung.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 12*

## **Das Lied von Bernadette**

**V3765**

Henry King, USA, 1943, 161 Min., s/w, Spielfilm

In dem kleinen Pyrenäenstädtchen Lourdes geschieht etwas Wunderbares. - Franz Werfels Novelle über das Leben der heiligen Bernadette Soubirous und das Wunder von Lourdes als ergreifende und kongeniale Verfilmung.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 12*

## **Diareihen**

### **Missionsrosenkranz 1**

**L809**

D, 1978, 6 Dias, F

Der freudenreiche Rosenkranz.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

### **Missionsrosenkranz 2**

**L810**

D 1978, 6 Dias, F

Der glorreiche Rosenkranz.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

### **Missionsrosenkranz 3**

**L811**

D, 1978, 6 Dias, F

Der schmerzhaft Rosenkranz.

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

### **Votivtafeln**

**L899**

D, 1991, 8 Dias, F

Votivtafeln, denen man vor allem in Wallfahrtskirchen begegnet, sind Ausdruck einer tiefen Volksfrömmigkeit. Sie entstanden als Dank für eine Errettung aus höchster Not.

Eignung: *Kinder; Jugendliche; Erwachsene; ab 12*

### **JESUS - Rosenkranzgebet 1**

**L1029**



## D, 1999, 6 Dias mit Begleittext

Dias zu den fünf Geheimnissen des Freudenreichen Rosenkranzes mit Verweis auf Schriftstellen, Lieder und Andachten (Gotteslob).

### **JESUS - Rosenkranzgebet 2**

**L1030**

#### 6 Dias mit Begleittext

Dias zu den Geheimnissen des Schmerzhaften Rosenkranzes mit Verweis auf Schriftstellen, Lieder und Andachten (Gotteslob).

### **JESUS - Rosenkranzgebet 3**

**L1031**

#### D, 2001, 6 Dias mit Begleittext

Dias zu den Geheimnissen des Glorreichen Rosenkranzes mit Verweis auf Schriftstellen, Lieder und Andachten (Gotteslob).

## **Overheadfolien**

### **Mensch Maria !**

**OV1052**

#### Regina Gröger, D, 1998, 6 Folien, 1 Begleitheft

Maria ist und bleibt provokativ. Das vorliegende Folienset soll etwas von dieser Provokation ins Bild setzen. Das Spannende und die Spannung sollen ausgedrückt werden, die mit der historischen und der aktuellen Deutung und Bedeutung von "Maria" einhergehen.

Eignung: *Sek. I u. II; ab 12*

### **Die sieben Schmerzen Mariens**

**OV2008**

#### D, 1990, 1 Folie, 1 Textblatt

Folienblatt nach dem Gemälde "Die sieben Schmerzen Mariens" von Jan Baegert (Meister von Kappenberg), ca. 1530. Sieben Bildfelder mit den Schmerzensszenen: Darbringung im Tempel; Flucht nach Ägypten; Der zwölfjährige Jesus im Tempel; Kreuztragung, Kreuzigung, Beweinung; Grablegung. Möglichkeit einer Neureflektion der Rolle Mariens als Mutter Jesu, aber vor allem als "starke Frau"!

Eignung: *Sek. I u. II; ab 14*

## **Tonbilder**

### **Lourdes - Zeichen der Hoffnung?**

**TB124**

D, 1981, 35 Min./53 Dias, F, 1 Textheft

Was macht die Anziehungskraft dieses Wallfahrtsortes aus? Ist Lourdes nur eine perfekt durchorganisierte Wallfahrtsmaschinerie, ein Millionengeschäft mit der Hoffnung auf Wunder, oder ist es ein Symbol des Friedens und der Verständigung?

Eignung: *Sek. I u. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 12*

## **Maria, unsere Weggefährtin**

**TB420**

Engelbert Tauscher, D, 1982, 41 Min./43 Dias, F, 1 Textheft

Ausgehend vom biblischen Text werden 20 Gesätze des Rosenkranzes - neben den 15 klassischen Geheimnissen fünf weitere - meditativ erschlossen. Diese Meditationen sollen das Verständnis für das Rosenkranzgebet als Christus- und Marienlob wecken.

Eignung: *Sek. I u. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

# Impressum

03/2003

## Herausgeber

Erzbistum Köln, Generalvikariat  
Prälat Dr. Heiner Koch, Hauptabteilung Seelsorge  
in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Bildung und  
Medien  
50606 Köln

## Redaktion und Mitarbeit

Hans-Jürgen Hall, Dr. Dr. Erich Heck, Werner Hoebusch,  
Dr. Hedwig Lamberty-Zielinski, Richard Mailänder, Elisa-  
beth Neuhaus, Bernhard Riedl, Msgr. Dr. Wilhelm-Josef  
Schlierf, Dr. Siegmund Schramm, Dr. Annette Soete, Dr.  
Udo Wallraf

## Verantwortlich

Prälat Dr. Heiner Koch

## Auflage

5.000 Exemplare

## Bezugsanschrift für die Broschüre (kostenlos)

Erzbistum Köln  
Generalvikariat  
Hauptabteilung Seelsorge  
50606 Köln  
Fax. 0221/1642-1370  
[sandra.behrendt@erzbistum-koeln.de](mailto:sandra.behrendt@erzbistum-koeln.de)

